

# Volkstheater – von wegen verstaubt!

## „Theater unter der Dauseck“ in Oberriexingen inszeniert „Franzosenbraut“

**Menschlichkeit, Toleranz, Grenzüberschreitung: Mit diesen demokratischen Grundgedanken kann die neue Produktion „Franzosenbraut“ des „Theaters unter der Dauseck“ in Oberriexingen untertitelt werden, die Ende April eine erfolgreiche Uraufführung feierte. Wieder einmal rückte die Bühne mit einem höchst anspruchsvollen und historischen Thema den Gedanken an verstaubtes Volkstheater in weite Ferne. Dabei bewies Regisseurin Patricia Liedtke-Wittenborn mit ihrem Fokus auf die eindrucksvollen, authentischen Charaktere Fingerspitzengefühl, die die Autorin Barbara Schübler in ihrem Volkstheaterstück lebendig werden lässt.**

Die Geschichte basiert auf einer wahren Begebenheit. Epilog und Rahmenhandlung ist die Entlassung der 17-jährigen Ida aus Bietigheim, die 1918 zu fünf Monaten und siebzehn Tagen Haft verurteilt worden war. Ihr Vergehen: Verstoß gegen das Belagerungszustandsgesetz – Ida hatte sich mit einem französischen Strafgefangenen eingelassen und erwartete ein Kind.

Mit „Franzosenbraut“ zeigt das Ensemble berührend und beängstigend die morbide Kriegsbegeisterung der Zeit. Auch spürt der Zuschauer geradezu den harten Alltag, den die zurückbleibenden Frauen auf dem Hof nun alleine verrichten müssen. Hilfe naht in Gestalt französischer Kriegsgefangener, zu denen aber jeder persönliche Kontakt verboten ist. Doch Ida bricht das Verbot und verliebt sich in Antoine.

So erlebt der Zuschauer ein authentisches, regional bezogenes Stück Familien- und zugleich Weltgeschichte. „Anrührend und berührend erzählt“, so beschreibt die Autorin Barbara Schübler ihr Werk. Das Thema habe sie „quasi angesprungen“, besonders die Figur der jungen Ida. „Es ist die Geschichte einer Frau, die in ihrer Zeit gefangen ist und doch ihren eigenen Weg zu gehen versucht.“ Mit ihrer Figur werde das menschliche Verhalten in einer unmenschlichen Zeit gezeigt.

Unterstützt wird das durch die fürs Theater unter der Dauseck typischen, außergewöhnlichen Spielorte: Etwa die Uraufführung in der Georgskirche in Oberriexingen. Dabei wirkt die Kirche wie ein Schutzraum, denn auch die Figur des Pfarrers

übernimmt eine wichtige moralische und politisch erläuternde Rolle. In diesem Umfeld wird das Publikum selbst zu einem Teil der Szenerie. Auch in der Kelter in Bietigheim ist „Franzosenbraut“ zu sehen und nimmt dort Bezug zum bäuerlichen Lebensumfeld. Außerdem sind Vorstellungen in der Karlskaserne in Ludwigsburg bereits geplant – der Ort, an dem sich die Väter und Brüder bei der Mobilmachung gesammelt haben.

Diese Wandelbarkeit in den Orten gelingt vor allem durch eine minimale Requisite und ein flexibles Bühnenbild, das schnell die verschiedenen Räumlichkeiten der Geschichte herstellt: Gefängnis, Wohnstube, Kirche und Heuboden. Diese Ausstattung unterstützt die spielerische Dramaturgie der historischen Collage, denn wie ein Kaleidoskop vielfältiger Gefühls- und Lebenswelten tauchen die Zuschauer ein in die historische Wegbereitung für das, was wenige Jahre später, als Stimmungsmache für den Nationalsozialismus in Deutschland geschah; und der Zuschauer wird dabei nicht durch aufwendige Umbauten oder Umzüge aus dem emotionalen Spielverlauf gerissen, sondern sinkt immer tiefer in diese düstere Zeit ein.

Eine gelungene und spannende Volkstheaterinszenierung, die den Zuschauer mitreißt. Das Theater unter der Dauseck wurde 2009 mit dem Landespreis „Echt gut – Ehrenamt in Baden-Württemberg“ ausgezeichnet. Mit der Franzosenbraut zeigt die Bühne erneut, dass der Preis berechtigt ist.

Naemie Zoe Keuler

Mehr Informationen unter  
<http://www.theater-dauseck.de>

① Die Ankunft des französischen Häftlings in „Franzosenbraut“ ist Erlösung und Verhängnis zugleich.

② Nachrichten von der Front in „Franzosenbraut“.

③ Die Verbrüderung mit dem französischen Häftling führt die „Franzosenbraut“ bald ins Gefängnis.

④ Die Männer des Hofes rufen zum Krieg – allgemeine Mobilmachung.

⑤ Die „Franzosenbraut“ wird schuldig gesprochen – Monatelange Haft erwarten sie.

